

Fachtagung

Regionale Baukultur - Kür oder Pflicht?

Veranstalter: Förderverein **aachen_fenster**
raum für bauen und kultur der **Städtereion Aachen**
Institut für Städtebau und Landesplanung der RWTH Aachen University

Veranstaltungstermin: 29.11.2013, 14h00-18h00

Veranstaltungsort: Zinkhütter Hof
Museum für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte für den Raum
Aachen in Stolberg, Cockerillstraße 90

Programm

- 13:45 Uhr **Eintreffen und Begrüßung der Gäste**
- 14:00 Uhr **Begrüßung**
Helmut Etschenberg, Städtereionsrat der Städtereion Aachen
- 14:10 Uhr **Einführung in das Thema**
Hans-Dieter Collinet, Ministerialdirigent a.D., Vorsitzender des Fördervereins
aachen_fenster
- 14: 20 Uhr **Baukulturelle Herausforderung der Regionale 2010,**
Dr. Reimar Molitor Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Region Köln/Bonn e.V.
- 15:00 Uhr **Es bewegt sich was - Wege und Chancen zur Baukultur in der Eifel,**
Prof. Rolf Westerheide, Institut für Städtebau und Landesplanung der RWTH Aachen
- Kaffeepause**
- 15:45 Uhr **Baukultur machen Menschen wie du und ich**
- 7 Strategien für "Ein schöner Land"
Roland Gruber, Vorsitzender von LandLuft - Verein zur Förderung von Baukultur in
ländlichen Räumen, Österreich
- 16:45 Uhr **Architektur für eine Region, gebaute Beispiele zwischen Tradition und Heute**
Architekt Peter Schneider, Schneider-Lengauer Architekten Österreich
- 17:30 Uhr **Schlussfolgerungen für das regionale Planen und Bauen**
Podiumsdiskussion unter der Moderation von Hans- Dieter Collinet
- 18:00 Uhr **Gemeinsamer Ausklang**

Fachtagung Regionale Baukultur - Kür oder Pflicht?

Mit dieser Fragestellung gehen die Städtereion Aachen, das Institut für Städtebau und Landesplanung der RWTH Aachen University und der 2010 gegründete ‚Förderverein aachen_fenster – raum für bauen und kultur‘ am **29. November 2013** in **Stolberg, Zinkhütter Hof** erstmals in die Aachener Region.

Inhalte

Standortwettbewerb und demografischer Faktor

Im härter werdenden Standortwettbewerb der Wirtschaftsregionen stehen die Oberzentren mit ihren Regionen im Wettbewerb um kluge Köpfe, junge Familien und innovative Unternehmen. Die gesellschaftlichen Herausforderungen, wie z.B. der demografische Wandel, das Wegbrechen von Versorgungsinfrastrukturen trifft den ländlichen Raum und dünnbesiedelte Regionen besonders stark.

Welche Bedeutung hat in diesem Kontext ein regionaler baukultureller Ansatz?

Praxis- und Forschungsergebnisse

- Botschaften aus der Regionalen 2010
Das Handlungsspektrum von der Sensibilisierung zu Schutz und Ausbau der Kulturlandschaften bis hin zur Markierung von unbekanntem Orten durch anspruchsvolle Architektur
- Der eher basisorientierte Ansatz zu einer bewussteren Auseinandersetzung mit dem baukulturellen Erbe und den Möglichkeiten einer Übersetzung für neues Bauen: zur Erhaltung eines regionalen, unverwechselbaren Profils.
- Schlussfolgerungen aus bisherigen bundesweiten Strategien für qualitätsvolle Entwicklung des Planen und Bauen
- Architektur für eine Region, gebaute Beispiele zwischen Tradition und Heute
Das konkrete Bauen und das alltägliche Ringen mit den Bürgern um bauliche Erneuerung.

Referenten

Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführender Vorstand der Region Köln/Bonn e.V

Prof. Rolf Westerheide, Institut für Städtebau der RWTH Aachen University

Roland Gruber, Vorsitzender von LandLuft - Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen, Österreich

Peter Schneider, Architekt, Schneider-Lengauer Architekten Österreich

Podiumsdiskussion unter der Moderation von Hans-Dieter Collinet, Ministerialdirigent a.D.

Zielgruppe

Bürger der Region, Planer und Architekten, Funktions- und Entscheidungsträger aus dem In- und Ausland